

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 16: **Dringende Probleme der schweizerischen Bildungspolitik**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit einem Rundgang durch verschiedene Kurse schloß diese äußerst fruchtbare Tagung.

Dem Verein für Handarbeit und Schulreform sei an dieser Stelle der herzlichste Glückwunsch zu seiner 75-jährigen segensreichen Tätigkeit im Dienste der Schweizer Lehrerschaft ausgesprochen, für die ihm Dank und Anerkennung gebühren. CH

Die Illustrierte in der Abschlußklasse

Dritte Weiterbildungstagung über «Medienkunde» für Abschlußklassenlehrer am Seminar Rorschach. Am 21. Juni fand am kant. Lehrerseminar in Rorschach die dritte Weiterbildungstagung im Sektor «Medienkunde» statt. Seminardirektor Dr. Schönenberger begrüßte die große Zahl der Abschlußklassenlehrer und wies besonders darauf hin, wie wichtig der Wille zur ständigen Weiterbildung und Anpassung an die neue Zeit sei, stehe doch der Lehrer immer wieder vor neuen Erziehungsproblemen. Er dankte besonders Seminarlehrer Josef Weiß für seinen Einsatz und die Organisation einer ständigen Weiterbildung. J. Weiß begrüßte anschließend die Herren Loetscher und Dr. Cavelti als Vertreter des Erziehungsrates, die Referenten, sowie Vertreter der Gewerbeschule und der Sekundarschule. Diese dritte Tagung stand unter dem Thema «Die Illustrierte». Universitätsprofessor Dr. K. Widmer, Zürich, führte die Kursteilnehmer in einem ausgezeichneten Referat «Zur Psychologie und Soziologie der Illustrierten» ins Thema ein. Da sich immer neue Aufgaben für die Schule aufdrängen, wird sich mancher fragen, ob denn das Problem der Illustrierten in den Aufgabenbereich der Schule gehört. Von diesem Standpunkt aus zeigte der Referent das pädagogische Problem, die Gefahren und Wirkungen der Illustrierten auf, die nicht für Kinder und Jugendliche geschaffen ist, von diesen jedoch immer mehr gelesen wird. Die Illustrierte, deren Schwerpunkt auf der Information durch das Bild liegt, ermöglicht es, Geschehnisse, Handlungen, Ereignisse jedem Menschen über Raum und Zeit hinweg zu vermitteln. Die Auflageziffern der großen deutschen Illustrierten beweisen, daß dieses Massenmedium für jeden und von allem etwas bringt. Daraus ergibt sich eine Anpassung an die verschie-

denen Lesergruppen. Prof. Widmer teilte die Illustrierte in sieben verschiedene Typen ein: Illustrierte mit echter Bildinformation über Probleme, Heimatstilillustrierte, Illustrierte moderner Menschen, Bildzeitung, Illustrierte des Ressentiments und der Sensation, pornographische Illustrierte, Illustrierte für Kinder, Jugendliche oder bestimmte Geschlechtsgruppen.

Eingehend legte er die Wirkung der Illustrierten auf unsere Pubertierenden dar. Viele Illustrierte beeinflussen die sexuelle Haltung der Jugendlichen, bewirken die zunehmende Erotisierung unserer Zeit und züchten geradezu eine falsche Kritik und Opposition. Dem jungen Menschen bieten sie Einblick in eine Scheinwelt, zeigen nicht die Wirklichkeit, in die er hineinwachsen muß, und formen in ihm somit ein falsches Bild vom Durchschnittserwachsenen. Viele Illustrierte befriedigen den pubertären Bilderhunger und entsprechen seinem Erlebnis-hunger.

Und doch läßt sich dieses Massenmedium nicht ausschalten und darf auch nicht einfach verurteilt werden. Es gibt gute Bilder und gute Texte, es gibt die gute Illustrierte, die uns Anteil nehmen läßt an der Welt. Die Aufgabe des Lehrers ist es, den Schüler am konkreten Beispiel zur Kritik und Besinnung zu erziehen. «So erwächst eine neue Erziehungsaufgabe, die noch in keinem Lehrplan steht. Wenn aber die Schule dieses Problem der Zeit ernst nehmen will, muß sie hier ihre Aufgabe erfüllen. Im Augenblick ist oft kein sichtbarer Erfolg zu sehen – vielleicht beeinflussen wir aber doch die spätere Haltung verschiedener Schüler!» Mit diesen Worten schloß Prof. Widmer seine interessanten Ausführungen.

Anschließend orientierte J. Plancherel, Zürich, am Beispiel der «Woche» über die Gestaltung und das Wesen einer Illustrierten und Herbert Maeder zeigte an einer geschickt aufgezogenen Fotoausstellung im Südflügel des Seminarkreuzgangs den Werdegang einer Bildreportage auf.

An verschiedenen Beispielen, wie «Sexwelle», «Heimatschnulze» oder dem «Illustriertenroman» zeigte die Journalistin Rosmarie Weiß, Zürich, wie die bekannten großen deutschen Illustrierten aufgebaut und gestaltet werden. Sie ließ die Kursteilnehmer verschiedene aufschlußreiche Einblicke in jene Gebiete tun, die sonst dem Laien verschlossen sind, und machte

sie mit den uns wenig bekannten Praktiken des Illustriertengeschäfts bekannt.

Eine Arbeitsgruppe von Abschlußklassenlehrern wird nun die praktische Auswertung dieser Tagung durchführen und im kommenden Januar an der vierten Tagung die Möglichkeiten dieses Zweigs der Medienkunde an Beispielen aus dem Unterricht demonstrieren. Das große Interesse an dieser dritten Tagung zeigt, daß viele Lehrerinnen und Lehrer ihre Aufgabe ernst nehmen und versuchen, dem Schüler eine wirkliche Hilfe in all den Problemen unserer Zeit zu geben und ihn fürs Leben zu erziehen. René Epper, St. Gallen

Mitteilungen

Studientagung des KLVS in Zürich

Erziehung im Lichte des Konzils
Montag, 12. September 1966,
im Kongreßhaus.

3 Herbstreisen des KLVS

Wien

mit Transalpin nach Wien und zurück, Stadtbesichtigung, Rundfahrten, Museumsbesuche, Besuch einer Schule, volle Pension. 9.–14. Oktober. Fr. 358.–.

Paris

mit Nachtschnellzug und Liegewagen nach Paris, Stadtbesichtigung, Museumsbesuche, Fahrt nach Versailles, halbe Pension. 9.–15. Oktober. Fr. 347.–.

Wanderwoche im Oberwallis

vielseitige Wanderungen von Visp aus, volle Pension. 8.–15. Oktober. Fr. 287.–.

Anmeldeschluß 31. August!

Anmeldungen an: City-Reisebüro, Bahnhofstr. 23, 6301 Zug.

Infolge beschränkter Platzzahl empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Bei der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 50.– auf das Postcheckkonto 60-12700 (City-Reisebüro Zug) mit Hinweis auf die gewählte Reise zu leisten.

Schweizer OL-Tag vom 3. September 1966

Mit dem Schweizer OL-Tag will die Schweizerische Interessengemeinschaft der Orientierungslauf-Gruppen das Laufen mit Karte und Kompaß in immer weitere Kreise des Volkes hinaustragen. Gesucht werden Organisatoren für kleine und kleinste Läufe über das ganze Land verteilt. Jeder aktive Läufer stellt für einmal sein Wissen und Können im OL-Sport in den Dienst dieser Propagandaveranstaltung. Aber auch Lehrer für ihre Schüler, Leiter für ihre Sport- und Freizeitgruppen, Lehrmeister für ihre Lehrlinge können ihren Kartenlauf mit dem Schweizer OL-Tag verbinden. Allen jenen Gruppen und Schulklassen, die keinen eigenen Lauf durchführen, ist Gelegenheit geboten an den offiziellen, überall im ganzen Lande stattfindenden OL-Tag-Veranstaltungen teilzunehmen. Auskunft erteilt jederzeit gerne die Zentralstelle für den Schweizer OL-Tag, Hofhölzliweg 5, 8046 Zürich, Tel. 051 414026.

Vierte Tagung über Programmierten Unterricht in St. Gallen

Einführung und Übung zur Entwicklung von Unterrichtsprogrammen in Schule und Industrie für Pädagogen, Betriebspsychologen, mit Ausbildungsfragen betraute Mitarbeiter der Personal- und Ausbildungsabteilungen von Unternehmen.

Unter dem Patronat des kantonalen Erziehungsdepartementes St. Gallen und der Schulverwaltung der Stadt St. Gallen.

Kursdaten: Montag, 10., bis Freitag, 14. Oktober 1966; evtl. Wiederholung Montag, 17., bis Freitag, 21. Oktober 1966.

Tagungsort: Vortrags- und Übungsräume der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Parkplätze in der Umgebung der Hochschule.

Referenten und Übungsleiter: Prof. Dr. Johannes Zielinski, Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Technischen Hochschule Aachen, Dr. Walter Schöler, Wissenschaftlicher Assistent für Erziehungswissenschaft an

der Technischen Hochschule Aachen, Frau Dr. Schöler, Assistentin am Erziehungswissenschaftlichen Institut der Technischen Hochschule Aachen, und weitere Assistenten des Instituts für Erziehungswissenschaft an der Technischen Hochschule Aachen, Dr. A. Stadlin, Prorektor an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Zürich,

Hans Gertsch, Sekundarlehrer und Fachlehrer an der ZBW, Rorschach.

Arbeitsplan: 09.00–10.30 Uhr Einführungen und Referate der Herren Prof. Dr. J. Zielinski und Dr. W. Schöler, Darstellung des schweizerischen Standpunktes durch die Herren Dr. A. Stadlin und H. Gentsch.

11.00–12.30 Uhr Seminarübungen mit den Herren Prof. Dr. J. Zielinski und Dr. W. Schöler.

14.00–18.00 Uhr Übung und Selbststudium unter Anleitung der leitenden Herren in kleinen Gruppen mit Assistenten. Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene für Industrie und Schule.

ZBW, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, Blumenbergplatz 3, 9000 St. Gallen.

Schweizerschule in Lima/Peru

An der Schweizerschule in Lima/Peru sind auf Beginn des Schuljahres 1967/68 (Anfang April) verschiedene Lehrstellen zu besetzen. Es werden gesucht

3 Primarlehrer oder -lehrerinnen

1 Kindergärtnerin

Schulsprache ist Deutsch. Mindestverpflichtung für drei Jahre bei freier Hin- und Rückreise.

Besoldung nach den Richtlinien des Eidg. Dep. des Innern. Nähere Auskunft ist gegen schriftliche Anfrage erhältlich durch das Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandsschweizerschulen, Alpenstraße 26, Bern. An dieses sind Bewerbungen einzureichen unter Beilage von Lebenslauf, Abschrift oder Fotokopie der Lehrausweise und Zeugnisse über praktische Tätigkeit, Foto und Liste der Referenzen.

Kanton St. Gallen

An der Kantonsschule St. Gallen ist auf Frühjahr 1967

eine Hauptlehrstelle für Deutsch

(evtl. mit einem Nebenfach)

zu besetzen.

Die wöchentliche Pflichtstundenzahl beträgt 23 bis 24. Über die Gehaltsverhältnisse und weitere Anstellungsbedingungen gibt das Rektorat der Kantonsschule St. Gallen Auskunft (Tel. 071 227808).

Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung sind gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf und Zeugnissen über Studium und Praxis bis 31. August 1966 dem Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St. Gallen, einzureichen.

St. Gallen, den 11. Juli 1966

Für den Regierungsrat:
Die Staatskanzlei